

GEMEINSAM ZUR SPRACHE – ERFOLGREICH MEHRSPRACHIG AUFWACHSEN

Ein Modellprojekt in Verbindung mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan

Das Projekt „Gemeinsam zur Sprache“ hat zum Ziel, über eine gemeinsame Qualifikation von Eltern, Kindertagespflege und Kindertagesstätte eine gelingende mehrsprachige Entwicklung von Kindern von Anfang an zu ermöglichen und zu unterstützen. In diesem Projekt wird das Pilotprojekt „Gemeinsam zur Sprache – erfolgreich mehrsprachig aufwachen“ fortgeführt und weiterentwickelt.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat das Zentrum für Entwicklung und Lernen (Dr. Anke Buschmann) in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Prof. Dr. Steffi Sachse) beauftragt, das Projekt, welches im Kontext des Konzeptes des Landes Hessen zur sprachlichen Bildung und Förderung und auf der Basis der Grundlagen und Prinzipien des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans entwickelt wurde, durchzuführen.

Projektidee und Ziele

Eine durchgängige und bruchfreie sprachliche Bildung und Förderung mehrsprachiger Kinder in den ersten Jahren ihrer sprachlichen Entwicklung ist ein gemeinsames Ziel von Eltern sowie Fachkräften aus der Kindertagespflege und den Kindertagesstätten. In dem Projekt werden Qualifizierungen für alle drei Personengruppen durchgeführt sowie zentrale Elemente an den Einrichtungen verstetigt, um somit gemeinsam am Thema einer alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung mehrsprachiger Kinder zu arbeiten und darüber zu kooperieren. Die Qualifizierung wird fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt.

Damit geht das Projekt neue und innovative Wege, um vor dem Hintergrund des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes im Sinne einer durchgängigen sprachlichen Bildung und Förderung mehrsprachiger Kinder Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und damit kokonstruktive Begegnungen zwischen unterschiedlichen Akteuren anzuregen und mit Leben zu füllen. In einer ersten Pilotphase wurden Teile der Qualifikation bereits erfolgreich evaluiert.

Projektstruktur

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (Auftraggeber) hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg in Kooperation mit dem ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen Heidelberg mit der Durchführung des Projektes in den Jahren 2019 bis 2022 beauftragt.

Das Projekt begleitet Eltern, Fachkräfte aus der Kindertagespflege und Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen an 4 hessischen Standorten eine gelingende mehrsprachige Entwicklung von Kindern von Anfang an zu ermöglichen und zu unterstützen.

Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe sind:

Heike Hofmann-Salzer, Kathrin Zimmermann (Hessisches Sozialministerium)

Prof. Dr. Steffi Sachse, Carmen Huck (Pädagogische Hochschule Heidelberg)

Dr. Anke Buschmann (ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen Heidelberg)

Die Projektarbeit erfolgt in enger Kooperation mit dem Hessischen Kindertagespflegebüro.

An wen richtet sich das Projekt?

Teilnehmen können Eltern, Kindertagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte aus Krippe oder Kindergarten. Am besten nehmen alle Betreuungspersonen eines mehrsprachig aufwachsenden Kindes gemeinsam teil. Besonders für das Lernen von mehreren Sprachen ist es wichtig, dass alle Bezugspersonen und Bildungsorte zusammenarbeiten.

Wie ist der Ablauf des Projekts?

1. Phase ab Frühjahr 2020: Vorbereitung der gemeinsamen Qualifikationen
 - Kontaktaufnahmen zu Interessenten
 - Klärung organisatorischer Rahmenbedingungen
2. Phase ab Herbst 2020: Durchführung der gemeinsamen Workshops
 - Es finden 4 gemeinsame Workshoptermine mit Eltern und Fachkräften statt.
 - Jeder Workshop dauert 90 bis 120 Minuten.
 - Die Workshops finden im Abstand von 4 bis 8 Wochen statt.
3. Phase ab 2021: Vertiefung der Inhalte
 - In 2 Fachkräfteseminaren (ganztägig) werden die Inhalte der Workshops vertieft.
4. Phase ab Frühjahr 2021: Verankerung im gesamten Team
 - Es finden 2 aufeinander aufbauende Teamtage (halbtags) statt.
5. Phase ab Frühsommer 2021: Etablierung zentraler Elemente
 - Die Implementierung verschiedener Elemente (Elterngespräche) wird an 2 halben Tagen begleitet, reflektiert und supervidiert.
6. Phase ab Herbst 2021: Reflexion und Sicherung der Ergebnisse
 - Ein runder Tisch mit den Beteiligten bildet einen individuellen Abschluss für jeden Standort.

Abschlussveranstaltung des Projekts in 2022

Welche Angebote erhalten die Beteiligten?

- | | |
|---|--|
| Eltern: | <ul style="list-style-type: none">• 4 Workshops (gemeinsam mit den Fachkräften) |
| Fachkräfte
(Kindertagespflege / Kita): | <ul style="list-style-type: none">• 4 Workshops (gemeinsam mit den Eltern)• 2 Seminartage (ganztägig)• Praxisbegleitung (2 halbe Tage) |
| Gesamtteam: | <ul style="list-style-type: none">• 2 Teamtage (halbtags) |

Welche Kosten fallen an?

Das Projekt wird durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Für die Teilnehmenden fallen deshalb keine Kosten an.

Informationen zur Organisation

- Das konkrete Vorgehen vor Ort wird mit einer Ansprechperson an den Standorten besprochen.
- Die Teilnehmenden melden sich „im Verbund“ an:
Es nehmen immer Personen aus unterschiedlichen Bildungsorten teil: Eltern mehrsprachiger Kinder und mind. eine Fachkraft aus der Kindertagespflege sowie mind. eine Fachkraft aus einer kooperierenden Kindertagesstätte.
- Die Workshops mit den Beteiligten aller Bildungsorte werden i.d.R. an Nachmittagen/Abenden stattfinden, um Eltern und Kindertagespflegepersonen eine Teilnahme zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.
- Die Workshops werden mit max. 15 Personen durchgeführt.
- Die Workshops und Fortbildungen sind auf der fachlichen Grundlage des BEP konzipiert und als Fortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan anrechenbar.

Worum geht es in den Workshops und Seminaren?

In den inhaltlich aufeinander aufbauenden Workshops lernen die Bezugspersonen aus den unterschiedlichen Bildungsorten ihre Rolle für einen erfolgreichen Spracherwerb der Kinder kennen und erfahren ganz praktisch, wie sie die Kinder in ihrem jeweiligen Kontext beim Erlernen der verschiedenen Sprachen unterstützen können.

Im Anschluss vertiefen die Fachkräfte aus der Kindertagespflege und aus der Kindertagesstätte in gemeinsamen Seminaren die Inhalte der Workshops. So werden Strukturen gelegt, um eine langfristige Kooperation der unterschiedlichen Bildungsorte zu sichern.

Das gesamte Team macht sich an gemeinsamen Teamtage auf den Weg, den Ansatz des Projekts nachhaltig im pädagogischen Konzept der Einrichtung zu verankern. Darüber hinaus werden die Fachkräfte bei der Etablierung zentraler Elemente vor Ort intensiv begleitet.

Die Veranstaltungen basieren inhaltlich und methodisch auf den Grundlagen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Mit den Teilnehmenden wird ko-konstruktiv gearbeitet, sodass deren Erfahrungen und Kompetenzen stets mit einfließen. Alle Bildungspartner*innen erhalten Materialien zum Nachlesen und jeweils kleine Aufgaben für die Zeit zwischen den Veranstaltungen.

Workshop 1

Umgang mit verschiedenen Sprachen in der Familie: Wer spricht welche Sprache(n) mit dem Kind und warum? Gemeinsame Reflexion des bestehenden Sprachenkonzepts (z. B. anhand von Piktogrammen) als eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Mehrsprachenerwerb im Rahmen des BEP – Reflexion aufgrund der BEP-Philosophie

Workshop 2

Rolle der Bezugspersonen im Spracherwerb: Wie können Eltern und Fachkräfte den Spracherwerb im Sinne der im BEP verankerten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Alltag unterstützen? Gemeinsame Reflexion des eigenen Kommunikations- und Sprachverhaltens in alltäglichen Situationen

Workshop 3

Das Bilderbuch als Sprachlernhelfer: Wie kann das Kind bei der Bilderbuchbetrachtung gut neue Wörter lernen? Gemeinsames Üben einer dialogischen Bilderbuchbetrachtung

Workshop 4

Reflexion eigener Erfahrungen mit den Themen der vorangegangenen Workshops

Vertiefungsseminare für Fachkräfte

In den Seminaren vertiefen die Fachkräfte aus Kindertagespflege und Kita die Hintergründe zum Spracherwerb und erhalten einen Überblick über Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung. Gemeinsam werden auf der Grundlage des BEP Methoden zur Durchführung von ressourcenorientierten Elterngesprächen erlernt, um die Bedingungen des mehrsprachigen Aufwachsens von einzelnen Kindern zu erfassen.

Teamtage

Das Team wird darin unterstützt, Ziele und Schritte, die in der Zusammenarbeit mit Eltern mehrsprachiger Kinder realisiert werden sollen, ko-konstruktiv zu erstellen. Darauf aufbauend erfolgt eine gemeinsame konzeptionelle Verankerung der sprachlichen Bildung im Rahmen von Mehrsprachigkeit in der Kindertagespflege und der Kita.

Praxisbegleitung

Die Fachkräfte werden bei der Durchführung eines Elterngesprächs begleitet. Im ersten Schritt erfolgt das gemeinsame Durchführen eines Elterngesprächs in der Kita und Kindertagespflege mit anschließender Reflexion. Dann führen die Fachkräfte selbstständig ein Elterngespräch unter Supervision mit nachfolgender Reflexion durch.

Wie erfolgt die wissenschaftliche Begleitung?

Das Projekt und die darin entstehenden Qualifizierungen werden von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Ziel ist es, das Konzept im Verlauf des Projekts kontinuierlich zu begleiten und zu optimieren und am Ende Aussagen über die Durchführbarkeit, Akzeptanz etc. von Qualifizierungen zu ermöglichen und damit eine Voraussetzung zu schaffen, in einem weiteren Schritt auch die tatsächliche Wirksamkeit eines solchen Ansatzes auf Ebene der verschiedenen Bildungsorte und der Kinder in den Blick zu nehmen.

Das Projekt ist auf der fachlichen Grundlage des BEP konzipiert. Die Teilnahme am Projekt ist als Fortbildung zum Bildungs- und Erziehungsplan im Sinne der Qualitätspauschalen für Fach- und Lehrkräfte nach § 32 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 HKJGB anerkannt.